

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Der Aarauer Maienzug  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756435>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wer am späten Morgen früh morgens um 4 Uhr noch Kadetten-Musik blasen Tagelicht, die Fensteröffnungen allüber und gerade von dem Himmel strahlend die Fäden der Bänder überpende. Nach irgendwo raus ein helles Kinderlachen über den Boden. Infolgedessen Ballmusik aus dem Spielplatz der Aarau führt über Kadetten-Musik. Die haben Rasse und sind, diese trennen und über zu Bienen, sie überwand!

Das die Aarauer im Festedern gewichtigster sind, braucht nicht erst bewiesen zu werden, bewahrt man doch dem Eidg. Schützenfest vom Jahre 1924, das sie mit so verblüffendem Geschick durch drei ganze Wochen hindurch steuerten, in allen Gassen der Schweiz heute noch ein frohes Gedächtnis. Es lebt und wirkt noch gute, gesunde Eigenart in dieser Landschaft. Aarau. Treu hängen die Aarauer an schönen Ueberlieferungen und von all ihren Festen sind diejenigen die sonstigen - schief wenn's regnet - die tief in der Vergangenheit wurzeln und jedes Jahr zu einem strahlenden Ereignis-Daen erblühen wie der Aarauer Maizug. \* Alljährlich in der ersten Julihälfte herrscht in den Aarauer Häusern ein emsiges Hin und Her und Vorbereiten. Auf den zweiten Donnerstag oder Freitag des Monats



Um halb 9 Uhr am Freitag sammelt sich die Behörde, die befristeten Eingekleideten, die Kadetten und die gesamte Schützengilde am Gassen-Vor den Klängen aus der «Kette» bis hinauf zu den Kantonschülern und Schützengilden. Diese sie hat zum Freitag. Die haben haben sich die 20-jährigen, rotbescheidene Granathüte angezogen, die Mädchen sind mit ihren roten Röckchen angezogen und tragen im Haar und in den Händen lebende Blumen. Kurz vor 9 Uhr tragen alle Kindergärtnerinnen in ihren in ihre große, liebe Feiertagskleidung durch die Stadt. Die Aarauer Jugend, die Klängen voran, marschieren durch die Straßen, wobei in der Zwischenzeit, an den Vätern und Müttern, die die auch einmal dabei waren, zuerst voranzogen, später nahmen und jetzt von den unerbittlichen Zeit selbst in die Zuschauerränge hineingezogen werden.



ein solch, wird von 22 Kantonsmusikanten aus dem Schützengilde. Die Aarauer Gassen werden lebendig. Köpfe drehen sich prüfend zum Himmel! Blas oder stunden, ein apostrophische Döhnen von Waagen werden unsere schreip-vom Bahndorf für drüben Müster im Sackmesser, die unter bruchschwankenden, Festsetzung! Die besonders liebe der jungen Musikanten? Zündig zu



Im Zuge marschieren auch die ersten Herren von der Behörde mit. Die ehrwürdige, allgemein geachtete Staatsberater, Staatsmann Hans Häng (r.), wird kühnlich am Märgenbalken auf dem Schenkenplatz eine feste befehlen, trüben und klug gewunden haben haben, wenn er einen Aarauer einige ang, in Humor gewirkte Wahrheit zu sagen pflegt.

# DER AARAUER MAIZUG

AUFNAHMEN VON G. SCHUH



Juli ist dieser frohe Festtag angesetzt. Am Abend zuvor dehnen 22 Kantonsmusikanten, von den Aarauer Kadetten angeführt, über die Stadt hin, dann wissen die Damen: Ah, es gilt und den Mädchen klopft das Herz in zappeliger Vorfreude beider. Kam können sie schlafen, denn es plagt sie die Ungeduld, und die vielen Wickel, die ihnen als Lockenzaubere von der vorsorglichen Mutter für über Nacht ins Haar gewunden wurden, drücken unanständig.



Es tanzen die Kleinen ... bis etwa 8 Uhr. Es tanzen die «Gedult» ... bis ungefähr 1 Uhr - und die, die Alten wie die Jungen, sind froh und glücklich an diesem Tag, auch wenn sich ein Wettergenuss hat und die eine verdammt heissen über die Vergänglichkeit aller Jugend hat in die Klänge mit.

Durch die Spaltröhren der Kadetten zieht die Jugend in den «Toll-Ring», auf den Platz, wo vor 100 Jahren das erste schweizerische Tierfest vorüberzog. Hier vollzieht sich die eindrucksvolle Morgenfeier. Die Jugend singt unter Musikbegleitung eines Liedes, ein Erwachsener hält eine Rede, nach über die Kugel hinweg, sondern in die Kinderkreise hinein, und dann (bis links) grüßt ein Kantonschüler, der zum letzten Mal im Leben - falls er nicht nach einem Lehr- und Winterjahre wiederum und General als Soldat im Zylinder im Zuge mitmarschieren. Der Nachmittag gehört dem Vergleichen der Jugend, die Kadetten, wenn, woher so erregt gewohnt waren, wenn sich die Kadetten in unruhigen Wankgängen die übrige Jugend vornehmlich zu frohen Spielen im freien. Um 4 Uhr wird der Jungmannschaft auf dem Schenkenplatz ein wahrer Zugszug verleiht und dann beginnt auf der Schanze der Tag.